**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

als undurchläffige Schicht unter dem Bettungsmaterial von Bahnen usw.

#### Patentanfpruche:

1. Berfahren zur Herstellung eines Bindemittels für Teer-Schotterbecken, dadurch gekennzeichnet, daß Masiix, Asphalistein und Bitumen zusammen gemischt und erwärmt werden und eine dieser Mischung etwa gleiche Gewichtsmenge Teer für sich dis zur Freigabe der leichten Die und des Benzols erwärmt und dann in den Brei gegossen wird.

2. Bersahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in Gewichtsteilen 15 % Asphaltmastir, 25 % Crab und 10 % Bitumen etwa 2 Stunden lang gekocht werden, bis man einen Brei erhält, und daß 50 % Teer für sich auf 150° erwärmt und dann in den Brei gegossen werden, worauf die Masse bei dieser Temperatur innig gemischt wird, um dann in bekannter Weise mit Steinen oder dergleichen verarbeitet zu werden.

## Holz-Marktberichte.

Berichtigung. Ju Nr. 51 dieses Blattes wird behauptet, daß die eidgenössische Konstruktionswerkstätte Thun zur Persiellung von Skiern sür Eschenholz Fr. 160 per Fesimeter bezahle. Diese Notiz ist unrichtig und dient lediglich dazu, die ohnehm hohen Eschenholzpreise noch mehr in die Höhe zu treiben. Wir bezahlen gegenwärtig für la. Qualität Eschenrundholz an Exporthändler Fr. 90 und an Inlandhändler, d. h. solche, die kein Eschenholz direkt exportieren, im Maximum Fr. 110 per m³ franko Waggon.

Thun, 27. März 1917.

Gibgen. Konftruktionswerkftätte.

Uber die Holzpreise und Holzsteigerungen in Schaff. hausen wird berichtet: "Neben Baselland ift der Kanton Schaffhausen der waldreichste Kanton der Schweiz, denn mit zirka 10,000 Hektaren Waldbefiand (nämlich 8000 Heltaren Gemeindewald und 2000 Heftaren Staatswald) beträgt das Waldareal fo ziemlich genau die Galfte bes gesamten Flächeninhalts bes Rantons. Diefe Wälber liefern Staat und Gemeinden alljährlich einen reichen Grirag, ja bie meiften Gemeinben find einzig und allein auf ihre Einnahmen aus ber Baldwirtschaft angewiesen, um ihre Ausgaben für die Gemeindebebürfniffe gu beftreiten. Im Gegensat ju ben Preisen für Stammholz, bie überall in ben letten zwei Jahren um 10-15 % auruckgingen, weil die Bautätigfeit felt Beginn bes Krieges so ziemlich lahmgelogt wurde, ftiegen bei uns die Preise für Brennholz auf eine geradezu fabelhafte Bobe. Schon auf ben erften Solgganten, welche Mitte letten Jahres abgehalten wurden, mußten für 3 Ster buchenes Spälten hold Fr. 70-80, und für eichenes Fr. 55-60 bezahlt werden, mährend 100 Schlagholzwellen für Fr. 35 verftelgert werden konnten. Diejenigen, welche damals ihren Solzbedarf noch nicht decten in ber Annahme, die Solzpreise murben gegen bas Fruhjahr finken, saben fich bitter getäuscht, indem auf den Holzsteigerungen, welche biese und die lette Woche in Gemeinder und Staatswalbungen stattfanden, Holypreise geboten murben, die für einen gewöhnlichen Erdenbürger einfach unerschwinglich sind. Die Leute überboten sich so unfinnig, daß für 3 Ster Buchenholz Fr. 100-110, und für 100 Bellen 50-55 Franken, für Stockholz Fr. 60—70 bezahlt werden mußte. Roch vor drei Jahren erfteigerte man das gleiche Quantum für kaum die Salfte diefer Betrage, fo daß alfo auch bei uns die Holzpreise innert verhältnismäßig furger Reif um 100 % geftlegen find."

An der Holzgant in Rlosters (Graub.) wurden bei fiarker Beteiligung 1500 Festmeter versteigert. Die Pretse bewegten sich zwischen Fr. 44.— und 70.—.

Söhere Rehlleistenpreise. Wie man uns berichtet, erhöhte der Berband deutscher Kehlleistenfabriken, da die Preise des Rohholzes wetter stiegen und dessen Beschaffung fast zur Unmöglichkeit geworden ist, den Teuerungszuschlag von 100 auf 150 %.

#### Verschiedenes.

† Holzhändler Alois Lienert-Wilart in Wangen (Schwy3) starb am 22. März infolge Schlaganfalles im Alter von 46 Jahren.

Staatlige Mobiliarversicherungs-Anstalt des Kantons Glarus. (Korr.) Die 1916er Betriebsrechnung schließt bei 57,967.55 Fr. Einnahmen und 18,726.80 Franken Ausgaben mit einem Borschlag von 39,240,75 Franken ab, womit der Reservesond per 31. Dezember 1916 auf 774,531.55 Fr. angewachsen ist. Das Bersscherungskapital hat einen Zuwachs von 831,481 Fr. zu verzeichnen und beträgt der Versicherungsbestand auf 1. Januar 1917 bei 6407 Policen und Nachträgen 40,876,211 Fr.

Die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnungen in Winterigne hat die Schwierigkeiten im Gefolge bes Arteges in ihrem 41. Geschäftsjahr in erhöhtem Maße zu spüren bekommen. Neue Arbeiterhäuser sind wegen der Teuerung nicht gebaut worden. Die Zahl der leeren Wohnungen war bank bem guten Geschäftsgang in ben Industrien klein. Die Mietzinse wurden nach Möglichkeit den Berhältnissen angepaßt, sind aber da und dort schwer erhältlich, so daß ein Reservefonds von 1850 Fr. angelegt wurde. Wo es nötig befunden wurde, wurden Renovationen und Verbefferungen vorgenommen. Der Bertauf des Bauerngutes "Steinegg" und eines Land. tomplexes für einen Schleßstand find perfett geworden. Der Jahresbericht spricht die Erwartung aus, die Ansiedelung auf dem Lanbe durste Fortschritte machen, wo die Arbeiter durch bescheidene eigene Betriebe sich das Fortkommen erleichtern können und ein gefünderes Dasein finden, als in der Stadt. Die Schuldbriefe summieren sich auf 367,062 Fr. in 66 Briefen, die sich auf 58 Anwesen beziehen, deren Saufer zusammen mit 880,800 Fr. affekuriert find. Diese Anwesen find ferner belaftet mit 472,500 Fr.; der Gewinn- und Berluftkonto erlaubt bei

Komprimierte und abgedrehte, blanke



## Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl. Kaligewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. Grand Prix: Sohweiz. Landesausstellung Bern 1941. einem Rechnungsvorschlag von 20,480 Fr. die Zuteilung von 5% in den Reservesonds und 4% Dividende.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Langenthal. Der Geschäftsbericht über das Jahr 1916 führt einleitend aus:

"Die Nachfrage nach Wohnungen ift gegenwärtig eine sehr rege; wir hätten noch für weltere Wohnräume ge-nügend Absah.

Trothem der Krieg auch im Jahr 1917 mit unverminderter Heftigkeit fortdauert, sind die hiesigen Industrien durchschnittlich recht gut beschäftigt. Eine Ausnahme hievon macht das Baugewerbe, das insolge der hohen Baumaterialienpreise stagniert. Biel Sorge verursacht den meisten Betrieben die Schwierigkeit in der Beschaffung von Kohle und der ausländischen Rohprodukte.

Der gute Beschäftigungsgrad der Industrie hat ein merkliches Anwachsen unserer Bevölkerung zur Folge gehabt. Die von den Organen der Ledesmittelversorgung in den letzten Tagen zum Zwecke der Ausgabe von Zuckerund Reiskarten gemachten Erhebungen haben ergeben, daß die heutige Wohnbevölkerung von Langenthal rund 6600 Seelen zählt. Ohne das Vorhandensein unserer

72 Wohnungen würden wir heute auf hiesigem Plate eine richtige Wohnungskalamität haben."

Das Berichtsjahr schließt mit einem überschuß von Fr. 6726.90 ab, der zuzüglich Fr. 2027.15 Borirag aus dem Jahre 1915 gemöß Antrag des Berwaltungsrates mit Fr. 7136.65 zu Abschreibungen an den Gehäuden, Fr. 500 Einlage in den Refervesonds und Fr. 1117.40 Borirag auf neue Rechnung Berwendung sinden soll.

Sesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen. Einschließlich Bortrag vom Borjahr beträgt der Betriebsgewinn für 1916 15,831 Fr. (1915: 15,785 Fr.). Auf das 300,000 Fr. betragende Aftienstapital wird eine Dividende von 3% (1915: 2%, 1914 ausnahmsweise 0%) vorgeschlagen. Durch die diesmalige Zuweisung erreicht der Reservesonds den Betrag von 50,000 Fr. Das Artegsjahr 1916 ist günstiger ausgesallen als das Vorjahr, immerhin ist das Ergebnis wesentlich niedriger als in normalen Jahren. Der Grund hiesür liegt haupisächlich in den bewilligten Mietzinsreduktionen und in der steten Steigerung der Hypothekarzinse.

**Bürcher Ziegeleien Zürich.** Wie der Jahresbericht 1916 mitteilt, konnte der Verkauf gegenüber 1915 von 22% auf 30% des normalen Kontingentes gesteigert



werden, welcher bescheidene Mehrverkauf anderseits wieder ben finanziellen Nachteil hatte, daß infolge von überschreitung der Kontingentierungsanteile am gesamten Absat ein bedeutender Betrag an die Verbandstaffe in Form einer Rückvergutung geleiftet werden mußte. Mit Birkung ab 1. Januar 1917 kam Ende letzten Jahres eine allgemeine Preisregulierung zu Stande. Die Syndizierung der schweizerischen Ziegeleten hat weitere Fortschritte ge-macht infolge der allgemeinen Notlage der Ziegelei. In-duftrie. Es wurde die Genossenschaft Mittelschweizerifcher Ziegeleibesiger und die Genoffenschaft Zentralichmelgerischer Ziegeleibesitzer gegründet, welche Berbande auf benfelben Grundlagen bafieren, wie fie fich bei ben Synditaten ber Genoffenschaften Oftichweizerischer und Bürcherischer Ziegeleibesiger als zweckmäßig bewährt haben. Wenn auch durch diese Zusammenschlüsse die Konjunktur nicht gunftiger geftaltet werden kann, so wird boch ein Produktionsausgleich geschaffen, wodurch der überproduktion und ben bamit verbundenen Breisunterbietungen gefteuert werden kann. Die Prosperität der Ziegelet-Induftrie wird jedoch erft bann wieder einsetzen, wenn normalere Berhaltniffe einen Abfat von mindeftens 50 % der vollen Leiftung ermöglichen. Das vorliegende Betriebsergebnis ift nicht zulett ber burchgeführten Bentralisation und der badurch ermöglichten Spezialifierung der einzelnen Betriebe zuzuschreiben, wodurch dret Fabriten voll und eine gur Salfte betrieben werden fonnte, mahrend drei Etablissemente ftill gelegt waren. Sehr schwierig und koftspielig gestaltete sich die Zufuhr von rotem Lehm, ber infolge ber ungunstigen Witterungsverhältnisse nur in beschränktem Maße aus den Hardgruben, jum größten Teil jedoch aus den Lehmgruben in Rafz bezogen werden mußte. Um den Transport dieses Materials billiger zu geftalten, haben die Burcher Ziegeleten ben Bau einer Feldbahn von den dortigen Lehmlagern nach der Station Raft in Angriff genommen, welche bereits im Mai bem Betrieb übergeben werden foll. Um die hiefür notwendigen finanziellen Mittel zu reservieren und das Betriebs. tapital nicht allzusehr einschränken zu muffen, sah sich ber Berwaltungsrat veranlaßt, von einer Dividendenausrich. tung Umgang zu nehmen.

Someizerifche Bement-Induftrie-Gefellichaft Burich und Ennenda. Einschließlich Bortrag erzielte das Unternehmen nach vorgenommenen Amortifationen im Betrage von 130,000 Fr. (im Borjahr 137,000) einen Reingewinn von Fr. 156,000 (1915 Fr. 152,000). Es wird, wie im Borjahr, eine Dividende von 6% vorgefchlagen.

Renes Giegverfahren für Altrotguß. Unter Rotauß verfteht man, wie befannt, eine Legierung aus Rupfer, Binn und Bint. Bei bem ftarken Bebarf baran, na-mentlich auch für ben Gifenbahnbetrieb, hat man bas Altmetall in größerem Mage vielfach wieder verwendet; boch war bies bisher nur berart möglich, daß man ihm einen Bufat an neuem Rupfer und Binn gab. Neuerbings aber ift es auf Grund umfangreicher Berfuche ber Gifenbahnbirektion Sannover gelungen, lediglich aus Altmetall allein einen Rotguß von ber vorgeschriebenen Reftigkeit und Dehnung herzuftellen. Durch einen geringen Bufat von Mangantupfer und einen ebenfolchen von Zink lassen sich nämlich die Zusätze von neuem Kupfer und Zink ersparen. Zunächst wird das Mimetall in einem Tiegelosen geschmolzen und soweit verstüffigt, bis es am Kührstab nicht mehr haftet. Rach Zugabe von Holzkohlenpulver wird die Masse bis auf 1300° Celfius wetter erhitt, grundlich durchgerührt und in den rotglubenden Gußtlegel gegoffen. Jest gibt man nach und nach unter Umrühren Mangankupfer in kleinen Mengen zu, zuletzt bas auf 200° vorgewärmte Ihnt und gleßt fogleich, nachdem die Schmelze umgerührt und abs ("Frk. Ztg.") geschäumt ift.

# Für Möbelschreiner! Passend für Serviertischli lungen

18 Stk. Majolikaplatten 39×60  $40 \times 40$ 5 Stk.  $24 \times 38$ mit schönen Blumendessins,

ganz billig.

Riniker & Wolfensberger Rupperswil b./Aarau.

Zu verkaufen:

Ca. 20 m3 gutes, dürres

aus einem Strohhause, welches auf Verlangen nach Mass zugeschnitten wird. Ferner zirka 20—30 **Ster** dürres

(Brennholz), sowie ca. 100 Stück saubere

Offerten nimmt entgegen

Othmar Hürbin z. Säge, Kienberg (Soloth.).

## Zuverkauten

2 Wagenladungen

40-90 mm geschnitt., 1 Wagen

können nach Wunsch geschnitten werden, Durchm. cm, sehr schöne Qualität, sowie 1 Wagen gefräste 30 mm

## Bretter.

A. Burger, Mühle Hausen (Kant. Zürich).

## Kaufe z. höchsten Preisen

gebrauchte guterhaltene

wie Bandsägen, Kreis-, und Gattersägen etc.

Offerten mit Preisangaben an Postfach 4457, Zürich-Enge.

# Transport-

Billig zu verkaufen oder zu vermieten 1 complete Transport - Anlage, bestehend aus:

2 Tragseile Tiegelguss-Stahldraht, 16 mm, 500 m

2 Zugseile

Tiegelguss-Stahldraht, 6 mm,  $500 \, \text{m}$ 

#### 1 Wellenbock

mit doppelter Bremse

1 Spannvorrichtung mit Verankerung

#### Wagen, Haken etc.

Alles im besten Zustande.

#### Thomas Streiff

m.ech. Werkstätte Schwanden (Glarus). [2006

# renstrom-

Leistung ca. 1/2, 1, 2, 3, 4 und 5 PS, für Spannungen von 130 bis 500 Volt und 40 und 50 Perioden, neu, ab Lager

#### zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre V 2045 an die Expedition.



### **Z**u verpachten event. zu verkaufen

aus Gesundheitsrücksichten mein

# mmereigeschätt

mit guter Kundsame. Sofortige Ubernahme

#### grösserer Arbeiten. Für Anfänger



gute Gelegenheit! Nähere Auskunft bei [2060

G. Lüssi, Zimmermstr. Mettmenstetten (Zürich).



Occasion!

#### Zu verkaufen:

Ca. 250 - 300 m gebrauchte

## **Draht-Seile**

22 mm in 2 Stücken (wovon 1 Stück von ca. 200 m), verzinkt in gutem Zustande; ferner ca. 100 m Drahtseil v. 16 mm.

Offerten unter Chiffre L 2009 an die Expedition.